

waren ihre Güter in den Niederungen am Leineufer zwischen Kreienfen und Freden. Hier hatten sie eine mit 25 Ackerpferden bewirthschaftete Grangie bei Erdishausen; eine zweite Grangie bildeten die Brochhöfe, deren Namen (Bruchhöfe) schon darauf hindeutet, daß sie dem Bruch abgewonnen sind.⁶⁾ Den Mittelpunkt ihrer dortigen Besitzungen bildet Greene. Hier bringen sie durch Kauf und Tausch eine Hufe nach der anderen an sich, anderes wird ihnen geschenkt in Raensen, Brunsen, Esbeck, Wenthusen, Edingehusen, lauter Ortschaften um Greene herum.⁷⁾ Ausdrücklich ist von ihren dortigen Kulturarbeiten die Rede. Der Graf Moriz von Spiegelberg tritt ihnen seine Rechte an einen Sumpf (palus) bei Greene ab, um ihn trocken zu legen; mit dem Herrn von Homburg entsteht ein Streit über Rodungen des Klosters, der damit endet, daß das Kloster den Herren von Homburg gestattet, in Greene eine Burg zu bauen, wogegen sie den Mönchen freie Hand bei ihren Rodungen lassen.⁸⁾

Gehen wir weiter die Leine abwärts, so stoßen wir auf die Arbeiten der Mönche von Marienrode. Ich habe schon erwähnt, daß der Sitz der Cisterzienser von Marienrode ursprünglich Isehagen war. Marienrode oder wie es damals hieß Backenrode war Augustinerkloster, aber so verkommen, daß Bischof Johann 1259 die unverbesserlichen Mönche austrieb und an ihre Stelle die Cisterzienser von Isehagen berief. Noch in demselben Jahre schenkte er diesen 32 Hufen im Walde Westerholz, der sich damals vom Steinberge bei Hildesheim bis nach Sorsum erstreckte, und hier begannen die Cisterzienser ihre Kulturarbeit.⁹⁾ Sie legten auf dem ausgerodeten Waldboden einen Klosterhof, Neuhof, an. Bald erweiterte sich ihr Besitz nach Diekholzen zu, welches Dorf von

⁶⁾ Winter a. a. D. II, S. 204; Dürre, die Regesten der Edelherren von Homburg. Ztschr. f. N.-S. 1880, S. 45, Nr. 112. — ⁷⁾ Dürre, Regesten a. a. D. S. 21, Nr. 44; S. 46, Nr. 115; S. 50, Nr. 127; S. 52, Nr. 133; S. 54, Nr. 137; S. 63, Nr. 158 u. 159; S. 66, Nr. 166; S. 69, Nr. 172. — ⁸⁾ Dürre, a. a. D. S. 82, Nr. 204 u. 206. — ⁹⁾ Marienroder Urkundenbuch (Urkundenbuch des hist. V. f. N.-S., Heft IV) S. 39, Nr. 24.